

# Hilfstransport für Moldawien

## Ausrangierte Geräte: Kinderzentrum Pelzerhaken unterstützt Initiative



Geschafft! Sie haben in einer gemeinsamen Aktion die Kellerlager im Kinderzentrum Pelzerhaken durchforstet und viele hochwertige, noch funktionsfähige medizinisch-technische Geräte auf die beiden Lkw verladen. Von Hamburg aus werden sie ab 12. Juni nach Moldawien transportiert. Fotos (5): SCHWENNSEN



VON GERD-J. SCHWENNSEN

Es geht zügig voran. Jeder weiß, wo er anpacken muss. Rollstühle und Spezial-Fahrräder für behinderte Kinder werden im Lkw verstaут, ebenso Sitzschalen und Rollatoren. Alles stand im Kinderzentrum Pelzerhaken unten im Keller – schon lange ausrangiert, aber noch voll funktionsfähig. Zuvor werden die Räder extra aufgepumpt. Denn schon in wenigen Wochen kommen die Geräte wieder zum Einsatz.

Am 12. Juni gehen zwei THW-Sattelzüge von Hamburg aus auf Reise. Über die Karpaten nach Moldawien – oder genauer gesagt: in die Republik Moldau, wie der südosteuropäische Binnenstaat zwischen der Ukraine und Rumänien offiziell heißt. Die meisten Deutschen wissen nur wenig über dieses Land.

Ganz anders die Ärztin Dr. Marie-Luise Verspohl, die in Hamburg und Schashagen wohnt: Gemeinsam mit der Staatsanwältin Nina Hammers begleitet sie im Frühsommer diesen Transport.

„Wenn wir gut durchkommen, dauert es vier Tage, meistens bleiben wir fünf Tage und verteilen die Geräte, dann geht es wieder zurück“, berichtet sie. Alles läuft ehrenamtlich für die private Initiative „IceFlower“, die beide vor einigen Jahren von einem Lübecker Verein übernommen haben.

Der Verein sammelt Hilfsgüter, vornehmlich medizinisch-technische Geräte, um sie bedürftigen Einrichtungen und Krankenhäusern zukommen zu lassen. „Unser Lager in Ham-

burg platzt aus allen Nähten“, betont Verspohl. Doch die Nachfrage ist ebenfalls groß.

Bislang hat es rund zwei Dutzend Hilfstransporte mit einem Gesamtwert von über vier Millionen Euro gegeben. Ziele waren Mazedonien, Polen, Rumänien, Ukraine und Ungarn, später auch Usbekistan und Litauen.

Seit einigen Jahren konzentriert sich die Hilfe auf die Republik Moldau. Dankbare Abnehmer sind ein großes Kreiskrankenhaus „mit katastrophalen Zuständen“, aber auch eine onkologische Krebsklinik mit vielen Kindern, Landarzt-Laboratorien oder Waisenhäuser. „Die Projekte sind über das ganze Land verteilt“, stellen die beiden Frauen sicher, dass alles

richtig verteilt wird. Ehrenamtlich und oft im eigenen Urlaub.

Ideengeber für den ersten Moldawien-Export aus Pelzerhaken war der selbstständige Unternehmer Patrick Berger, dessen Ehefrau Birgit im Kinderzentrum arbeitet. Zusammen mit der Lübecker Orthopädietechnik-Firma Bauche stieß er die Aktion an – mit schnellem Erfolg.

Denn es passte zum Neuaufbruch in Pelzerhaken. Der neue ärztliche Leiter Dr. Wolfgang Broxtermann, der erst im Januar von Mosbach bei Heidelberg an die Ostsee wechselte, freut sich mit seinem Team bereits über die laufenden Sanierungsfortschritte und auf den geplanten Neubau für die Kinderstation (die LN berichteten).

Ein guter Zeitpunkt, um die eigenen Kellerlager zu räumen. Vor einigen Jahren gaben die Krankenkassen hier ihr Hilfslager auf. Doch die technisch-medizinischen Hilfsgeräte können noch anderen Menschen helfen – wie in Moldawien. Ergänzt wird der Transport durch Spezialbetten aus den Helios-Kliniken in Bad Schwartau und Schwerin.